



Impressum:

©2021 Christian Mangold

www.nachhaltigkeits-falle.de

Umschlagbild: OJO Images; iStock Lic.

Lektorat, Satz & Umschlaggestaltung:

Angelika Fleckenstein; Spotsrock

Verlag & Druck

trdition GmbH

Halenreihe 40–44

22359 Hamburg

ISBN:

978-3-347-18233-2 (Paperback)

978-3-347-18234-9 (Hardcover)

978-3-347-18235-6 (e-Book)

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Christian Mangold

**DIE
NACHHALTIGKEITS
FALLE**

Welt retten geht *anders*

*„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für
diese Welt.“*

- Mahatma Gandhi -

Für Mama und Papa, Alexander und Bodo.

Ohne sie würde es dieses Buch nicht geben.

Inhalt

Prolog	13
Einleitung	15
Umweltzerstörung durch Mangel und Angst	23
Arbeitsplätze nützen nichts	23
Ist der Klimawandel menschengemacht?	30
Die Nachhaltigkeits-Falle	34
Wer trägt eigentlich die Verantwortung?	41
Der Armutsvirus	52
Trennung und Verbundenheit	63
Meine eigene Geschichte	63
Trennung zwischen Mutter und Kind	72
Trennung von der Natur	75
Leere durch Konsum füllen	81
Bewusstsein	89
Wer wir wirklich sind	89
Fokus ändern	96
Wie wollen wir leben?	99

Verantwortung	105
Die fünf wichtigsten Hebel für ein zukunftsfreundliches Verhalten	105
Verantwortung für sich selbst übernehmen	141
Unser bestes Leben erschaffen, dann retten wir auch die Welt	148
Hommage an Corona	151
Epilog	153
Meine Buchempfehlungen	156
Meine Filmempfehlungen	158

Prolog

Hallo Welt,
wisst ihr eigentlich, dass ihr total verarscht werdet?
Dass euch da draußen niemand sagt, wer ihr wirklich seid?

Und euch deshalb beim Thema Nachhaltigkeit nur Angst gemacht wird?

Letztlich geht es nur darum, euch weiter in der Angst zu halten und in den Mangel zu bringen.

Was *wahre* Nachhaltigkeit bedeutet, spielt überhaupt keine Rolle.

Aber wenn ihr in euch geht und Zugang zu euch selbst findet, wisst ihr, was Nachhaltigkeit wirklich bedeutet.

Und ich möchte euch den Weg dahin zeigen.

Einleitung

Liebe Leserin, lieber Leser,

von wem werden wir verarscht? Wer erzählt uns nicht, wer wir wirklich sind? Puh, das sind ehrlich gesagt viele, fast alle da draußen. Regierungen, Religionen, Medien, die großen Unternehmen ...

Du fragst Dich jetzt vielleicht: „Was erzählt der mir da? Ist das ein Verschwörungstheoretiker, von denen es inzwischen überall welche gibt? Hat der zu viel davon auf YouTube gesehen?“

Weit gefehlt, aber dazu muss ich Dir ein bisschen aus meinem Leben erzählen.

Seit über 25 Jahren beschäftige ich mich mit ökologischen Themen und Nachhaltigkeit. In der Waldorfschule und durch meine Familie habe ich gelernt, mit offenen Augen durchs Leben zu gehen, Fragen zu stellen, Dinge nicht einfach als gegeben zu akzeptieren. Zur Zeit des ersten großen Umweltgipfels 1992 in Rio de Janeiro begann ich als 16-Jähriger, mich für Politik und Weltgeschehen zu interessieren, und als naturverbundener Mensch, der ich damals schon war, bin ich zu der Überzeugung gelangt, dass die Menschheit so nicht weiter-

machen kann, will sie nicht ihre eigenen Lebensgrundlagen auf dieser Erde zerstören.

Während des Studiums der Internationalen Betriebswirtschaft lernte ich die andere Seite kennen, die der Wirtschaft. Aber einen Punkt verstand ich von Anfang an nicht: Wie soll das mit dem Wachstum funktionieren? Für einzelne Unternehmen, ja ... für einzelne Volkswirtschaften, ja ... aber *global*? Auf einem begrenzten Planeten mit begrenzten Ressourcen? Mir war damals schon klar, dass ein Großteil der Wirtschaft auf der Ausbeutung von Mensch und Natur basiert. Das Wachstum einzelner Unternehmen und Volkswirtschaften kann also immer nur auf Kosten anderer funktionieren. Womit wir beim Konkurrenzkampf in unserem kapitalistischen System wären, den heute jeder Einzelne bewusst oder unbewusst wahrnimmt; davon bin ich überzeugt.

Nach dem Studium arbeitete ich in zwei Unternehmen, die beide als Pionier nachhaltigen Wirtschaftens gelten. Meine Absicht war es, durch meinen Arbeitseinsatz zu einer besseren Welt beizutragen. Gleichzeitig verfolgte ich auch im Privaten das Ziel, so nachhaltig und ressourcenschonend wie möglich zu leben. Doch hat sich in all den Jahren etwas geändert? Ja, ich habe sehr wohl die vielen kleinen Pflänzchen eines besseren, nachhaltigeren Lebens, die es überall auf der Welt gibt, wahrge-

nommen. Aber das große Ganze geht weiter in Richtung Exodus. Die Umweltzerstörung schreitet mit ungebremster Geschwindigkeit voran. Die Menschen um mich herum schienen und scheinen das bis zum heutigen Tag jedoch kaum wahrzunehmen. Und ich wusste auch lange Zeit nicht, wie ich es ihnen bewusst machen sollte, denn ich wollte ihnen nicht zu nahe treten.

So habe ich irgendwann den Glauben daran verloren, dass Regierungen und andere Autoritäten, denen wir Menschen Macht geben, unser Bestes wollen. Gleichzeitig wurde auch ich zunehmend verunsichert. Mein Weltbild wurde mit der steigenden Polarisierung in Politik, Medien, Wirtschaft und Gesellschaft im Sinne von „Was ist nachhaltig, was schont unsere Umwelt?“ immer stärker auf die Probe gestellt und geriet ins Wanken. Widersprüchliche Informationen haben diese Verunsicherung vertieft, glaubte ich doch eigentlich zu wissen, was „richtig“ ist. Fakten, Fake News ... wem kann man noch glauben und vertrauen?

Häufig hören sich die Geschichten der sogenannten Verschwörungstheoretiker für mich viel plausibler an – und das hat nichts damit zu tun, dass sie vermeintlich einfache Antworten auf komplexe Situationen haben. Sondern es ist schlicht darin begründet, dass sie genau *die* Fragen stellen, die ich mir schon immer gestellt habe. Und Fakt ist doch,

dass wir weder die Aussagen von Regierungen und Unternehmen noch die der anders Denkenden auf ihren Wahrheitsgehalt überprüfen können. Viele der Fehlentwicklungen, die ich in diesem Buch aufzeige, werden von Wissenschaftlern auch systemisch erklärt, oft haben sich Entwicklungen einfach verselbstständigt.

Es geht auch zunächst nicht darum, ob hinter all den negativen Entwicklungen ein größerer Plan zur Versklavung der Menschheit steht oder nicht. Erst einmal sollte die Situation objektiv wahrgenommen werden. Und deshalb geht es auch nicht um Schuldzuweisung, sondern darum, dass wir Menschen nicht länger ungefragt Meinungen übernehmen, sondern wieder lernen, *selbst* zu erkennen, *selbst* zu denken, aus unseren Erfahrungen zu lernen, und vor allem: zu entdecken, *wer wir wirklich sind*.

Über die Jahre habe ich also weiterhin versucht, mit meinem bescheidenen persönlichen Einfluss die Welt zu retten, wurde dabei allerdings immer unglücklicher. Nicht zuletzt dadurch, dass ich in einem eigentlich wunderbaren Unternehmen, das nach meiner Wahrnehmung jedoch im gnadenlosen weltweiten Wettbewerb im Begriff ist, seine Seele zu verlieren, einem Job nachging, den ich nicht liebte, der mir keine Erfüllung brachte, weil ich mich als Fachfremder in der IT nicht in „meiner

Welt“ bewegte. Und ich spürte immer deutlicher, dass das herkömmliche Konzept, einen Job zu machen, der einem den Lebensunterhalt sichert, weil man das hierzulande ja so macht, und „das Leben“ auf die Freizeit, den Urlaub und irgendwann in 20 Jahren den Ruhestand zu vertagen, mich krank macht. Gleichzeitig fragte ich mich, ob das schon alles war in meinem Leben. Äußerlich war ja alles gut. Ordentlicher Job in einem tollen Unternehmen, verheiratet mit einer liebenswerten Frau, wir wohnen in netter Nachbarschaft in einem hübschen Häuschen. Aber was ist mit all den anderen Träumen? Hatte ich die begraben? Wusste ich überhaupt noch, welche Träume ich früher hatte?

Ich war unglücklich!

Parallel stellte ich mir schon lange die Frage: Was ist eigentlich meine Aufgabe in diesem Leben? Was will ich beitragen, in die Welt bringen? Doch! Das ist es! Wenn ich für etwas brenne, neben dem Tennissport und dem Skifahren, dann ist es, für den Schutz unserer wunderschönen Erde einzutreten, für den Erhalt von Leben, für ein gutes Leben mit Rücksicht auf unsere Mitwelt. Mein Lebensziel ist es, dazu beizutragen, dass die Menschen untereinander und mit der Erde in Frieden und im Einklang leben! So bin ich irgendwann zu der Einsicht gekommen, dass ich nur dauerhaft glücklich und zufrieden sein kann, wenn ich auch mit meiner

beruflichen Tätigkeit meiner Bestimmung folge. Und so fasste ich den Entschluss, aus dem Hamsterrad auszusteigen und das in die Welt zu bringen, was ich beizutragen habe.

Der erste Schritt dazu ist dieses Buch.

Wie Du sicher schon bemerkt hast, ist dies ein sehr persönliches Buch, eine Mischung aus Essay und Autobiografie. Warum das autobiografische Element? In einem Workshop für persönliche Weiterentwicklung habe ich meine drei grundlegenden Prinzipien identifiziert – meine wichtigsten Werte, die ich in meinem Leben zum Ausdruck bringen möchte: Verantwortung, Respekt und Authentizität. Dabei durfte ich erfahren, dass es hier nicht nur um Verantwortung für andere und für die Welt sowie um Respekt vor anderen und vor der Welt geht, sondern auch um Verantwortung für mich selbst und Respekt vor mir selbst, und damit um Authentizität: mich so zu zeigen, wie ich bin. Das habe ich nämlich all die Jahre nicht getan. Aus Angst. Angst, abgelehnt zu werden. Angst, nicht verstanden zu werden. Angst, in meinem Anderssein komisch angeschaut zu werden. Kennst Du das auch?

Auf jeden Fall ist das der Grund, weshalb dieses Buch so persönlich sein darf und muss.